Einmal ist zweimal

Manchmal können Neuheiten ganz schön verwirren: Nach dem teuren 9003 "Premium", das volle 100 VISIER-Punkte erkämpfte, bringt Anschütz mit dem Luftgewehr 8002 einen echten Preisknüller.

Modell: Anschütz 8002
Preis: € 1759,- mit Visierung
Kaliber: 4,5 mm, einschüssig
System: Preßlufttank, 200 bar
Gesamtlänge: 1080 mm
Lauflänge: 420 mm (ohne Mantel)
Gewicht: 4500 g
Ausführung: Alu-Schaft mit "PRO-Grip"-Anbauteilen (bearbeitbar). Vorderschaft höhenverstellbar, nach Umbau von Spannhebel und Backe echte Linkswaffe. Auslieferung ohne Visierung. TT-Abzug mit aktiver Sicherung. Luftfilter im Füllstück. Umfangreiches Zubehör.

Ulrich Eichstädt und Wolfgang Müller

Auf den ersten, aber noch distanzierten Blick ist die nahe Verwandtschaft zum Anschütz-Topmodell 9003 Premium erkennbar: die gleiche schlanke Linienführung, die gleiche Backen- und Kappenverstellung, der gleiche seitliche Spannhebel. Nimmt man das auf der IWA präsentierte Preßluftgewehr 8002 aber in die Hand (was VISIER weltweit als erste Redaktion durfte), offenbaren sich zahlreiche Unterschiede — und der Blick in die Preisliste bestätigt dies. Gut 250 Euro ist die hier getestete Aluschaft-Version günstiger als das "Premium", wobei man die Visierung aus Diopter und Korntunnel zwar auswählen kann, aber hinzurechnen muß (171 bis 339 Euro).

Worin bestehen nun die Unterschiede zum Top-Modell 9003, das als erstes Matchluftgewehr in VISIER 2/2004 volle 100 Punkte erreichte? Verglichen mit Autos wäre das 9003 sozusagen der Formel-Eins-Renner und das 8002 der Sportwagen, der aber trotzdem fast alle Details einer Familienkutsche bietet. Der Neuzugang wird im Werk kostengünstiger gefertigt, obwohl der Alu-Schaft und viele Anbauteile nicht austauschbar sind und daher doppelte Lagerhaltung erfordern. Das 8002 ist der legitime Nachfolger des Modells 2002, das schon mehr als ein Jahrzehnt auf dem Buckel hat und dessen Produktion nun eingestellt wird.

Natürlich werden neuentwickelte Komponenten wie der Match-Abzug 5065 sinnvollerweise in beide Preßluftgewehre (8002/9003) eingebaut, und auch der seitliche Spannmechanismus ist identisch. Er arbeitet im Unterschied zu vielen anderen Matchmodellen seitenverkehrt: Das Schlagstück wird nicht beim Öffnen, sondern erst beim Schließen des Hebels gespannt, der wiederum bei nicht komplettem Rückweg zurückfedert, so daß keine Schußabgabe möglich ist. Eingespart wurde beim 8002-Verschluß allerdings der "Stabilisator", der sonst den Rest-Rückstoß des Diabolos auffängt — da dies bei anderen Top-Modellen inzwischen aber Standard ist, vergaben die Tester **nur neun von zehn Funktionspunkten**).

Auch die Befestigung des Systems mit dem Schaft wurde einfacher gelöst: Das 9003-System ruht auf sogenannten "SoftLinks", speziellen Gummiplättchen, die jede Vibration zwischen Schaft und System beim Schuß abfangen (siehe Test in VISIER 2/04). Die Abstimmung ist aber etwas für Spezialisten, selbst Olympioniken brauchen oft Wochen, bis ihr Gewehr so reagiert (oder eben nicht), wie sie es wünschen. Beim 8002 hingegen sitzt das System auf einem unter dem Abzug aufgeklebten Elastomerblock (abgeguckt vom Custom-KK-Gewehr F 27 Challenger der Schwesterfirma ahg-Anschütz, siehe Heft 11/03). Zusätzlich sitzen zwei Inbusschrauben auf der Stirnseite der vorderen Laufbrille und verbinden diese mit dem Alu-Vorderschaft.

Als Kontaktfläche für die Stützhand hat das 8002 ein in der Prismenschiene verschiebbares PRO-Grip-Vorderschaftstück, das durch unterschiedlich hohe Halteblöcke in der Höhe um wenige Millimeter variiert. Wer mehr Abstand braucht, muß basteln und längere Schrauben organisieren. Ohnehin ist die Fummelei in bezug auf die unter dem Einsatz versteckten zwei Gewichtsblöcke eine Zumutung, weil keine Schlitze das Durchschrauben erleichtern. Weil der Vorderschaft im Unterschied zu vergleichbaren Gewehren (Feinwerkbau, Hämmerli, Walther, Steyr)

Fotos von Michael Schippers

aber nicht schwenkbar ist, vergab VISIER insgesamt **neun statt zehn Punkte für die Schäftung.** Ansonsten sind Hakenkappen- und Backenfunktion identisch mit dem 9003. Die 8002er Backe ist allerdings symmetrisch, so daß man sie auch als Linksschütze nutzen kann. Dann wird noch der Spannhebel auf die linke Seite versetzt, und fertig ist das echte Linksmodell. Auch der Pistolengriff in zwei Größen ist wie gehabt allseits schwenk- und verschiebbar.

Der erste Probeanschlag zeigte ein Dilemma, das auch 9003-Besitzer bisher nur mit Zähneknirschen lösen konnten. Je nach Gesichtsform reicht oft auch die unterste Backenposition nicht aus, damit man exakt durch die Diopterblende blicken kann — also muß generell eine Visierlinienerhöhung nachgekauft werden. Dieses Manko stellte sich erst durch Nachfrage bei vielen Schützen heraus, sonst hätte schon das 9003 einen Minuspunkt statt der vollen zehn Punkte für die Visierung erhalten. Da die Wahl des Diopters ansonsten frei ist, wurde hier nichts weiter abgezogen. Das Anschütz-Diopter 7002 (10 Rasten pro Ring) gilt als perfekt und preiswert, nur wird der 18-mm-Korntunnel oft auch gegen einen größeren mit 22-mm-Durchmesser aus dem Hause ahg-Anschütz getauscht — alles eine Geschmacksfrage.

Oben: Trotz moderat gehobener Backe reicht die Distanz zum Diopter je nach Kopfgröße nicht aus und erfordert einen Erhöhungsblock. Backen- und Kappenmechanik sehen zwar simpler aus als beim 9003, erlauben aber alle Einstellungen. Unten: Der nur in Stufen höhenverstellbare Vorderschaft ruht auf zwei Stützen in der Prismenschiene, dazwischen sitzen ein bis zwei Gewichtsblöcke — ohne einen Schlitz eine Fummelarbeit.

Auf dem Schießstand

Munition:	Streukreise [1]
RWS R 10 Match LG Kopfmaß 4,48 mm	6,0 / 175,2 / 0,88
RWS R 10 Match LG Kopfmaß 4,49 mm	6,5 / 174,9 / 0,65
RWS R 10 Match LG Kopfmaß 4,50 mm	7,5 / 174,1 / 1,09
RWS R 10 Match LG Kopfmaß 4,49 mm	8,0 / 175,0 / 1,14 [2]
H & N Finale Match LG Kopfmaß 4,48 mm	6,5 / 174,5 / 0,57
H & N Finale Match LG Kopfmaß 4,49 mm	**5,5** / 173,9 / 0,49
H & N Finale Match LG Kopfmaß 4,50 mm	**5,5** / 175,1 / 1,10
H & N Finale Match LG Kopfmaß 4,48 mm	6,5 / 174,1 / 0,87 [2]

[1]) auf 10 m, eingespannt am Schaft. Je 10 Schuß umschlossen gemessen in mm, dahinter die Durchschnittsgeschwindigkeit (m/s) sowie die Standardabweichung (0,0 = Bestwert)
[2]) vom Hersteller mitgelieferte Vergleichs-Diabolos

Für den Schießtest spannte VISIER das gesamte Gewehr in eine Gehmann-Schießmaschine ein, die Diabolo-Geschwindigkeiten hielt ein BMC 17 der Firma EFK Mehl fest, für das VISIER eine spezielle Dokumentationssoftware nutzt, die alle Serien komplett aufzeichnet. Neben je drei Diabolo-Losen von RWS und Haendler & Natermann (4,48/4,49 und 4,50 mm) wurden zwei von Anschütz mitgeschickte Serien zum Vergleich geschossen — besser als die VISIER-Auswahl waren sie nicht, was aber auch an teilweise verbeulten Dosen gelegen haben kann — man kann bei Matchmunition nicht sorgfältig genug aufpassen. Jedenfalls machten die umschlossen gemessenen Schußbilder der Bezeichnung "Matchgewehr" alle Ehre: Der 42-cm-Lauf produzierte durchweg runde Bilder zwischen 5,5 und 8,5 mm, jeweils knapp unter den noch erlaubten 7,5 Joule. Der Abzug war, wie schon beim 9003, ein Gedicht — es soll aber auch 9003-Besitzer geben, die ihr Gewehr zum Nachjustieren einer "Kinderkrankheit" ans Werk zurückgeschickt haben. Was einen weiteren wesentlichen Unterschied zwischen den beiden Modellen ausmacht: Beim 9003 gehört der Service samt Scheckheft und Koffer dazu, das 8003 hat nur die normale Werksgarantie und kommt im Styroporkasten. Insofern relativieren die Einsparmaßnahmen den Preisunterschied — man möge selbst entscheiden, ob nicht die "ausgezeichneten" 96 statt 100 (bzw. 99 wegen der Visierung) beim 9003 ausreichen. Die Qual der Wahl, bei Anschütz ist eben einmal zweimal ...

VISIER-Service

Während die getestete Version mit Alu-Schaft zum gleichen Preis von 1469 Euro auch als Modell mit Auflagevorderschaft für die Seniorendisziplin zu haben ist, dürfen sich Clubs und Jungschützen besonders freuen: Anschütz bietet hier das gleiche Waffensystem im günstigeren Nußbaumschaft, aber mit Alu-Schaftkappe und kompletter Visierung für nur 979 ("Junior") beziehungsweise 1029 Euro ("Verein") an; vergleichsweise sind das daher echte Schnäppchen. Firmenchef Jochen Anschütz: "Wir wissen, daß gerade die Vereine heute bei der Nachwuchsarbeit unsere Unterstützung brauchen und haben den Preis für diese Einstiegsmodelle stark mit dem Rotstift traktiert." Verkauf aller Waffen nur über den Fachhandel, Infos gibt's auch im Internet unter ***www.anschuetz-sport.com***

Ein weicher Elastomerblock rund um das Schraubengewinde unter dem Abzugsmodul fängt die Vibrationen vom Alu-Schaft (und umgekehrt) ab. Eine Schraube von unten und zwei vorn an der Laufbrille verbinden Schaft und System.

Die VISIER-Bewertung

Hersteller Modell	Anschütz 8002 Alu
Schußleistung (max. 40 Punkte)	40 Punkte
Abzug (Widerstand in g) maximal 10 Punkte	100 g 10 Punkte
Spannwiderstand (Gramm) maximal 10 Punkte	1100 g 9 Punkte
Funktion (maximal 10 Punkte)	9 Punkte
Schäftung (maximal 10 Punkte)	9 Punkte
Visierung (maximal 10 Punkte)	9 Punkte
Verarbeitung (maximal 10 Punkte)	10 Punkte
Summe	**96 Punkte**
Testurteil	**ausgezeichnet**
VISIER-Prädikate	⊕⊕⊕⊕⊕⊕